

Verein Frauen in guter Verfassung

Der Verein Frauen in guter Verfassung hat die Jahresversammlung abgehalten und konnte über ein sehr arbeits-, facetten- und erfolgreiches Vereinsjahr berichten. Mitglieder und Vorstand waren sehr erfreut über die Teilnahme von Regierungsrätin Katrin Eggenberger und von Musikwissenschaftlerin Prof.Dr. Eva Rieger.

Bei der Versammlung wurden die statutarischen Geschäfte zügig erledigt, der Vorstand entlastet und alle Vorstandsfrauen und die Revisorin wiedergewählt.

Reges Vereinsjahr

2019 feierten die Frauen in guter Verfassung das 15-jährige Bestehen des Vereins, der in der Zwischenzeit auf über 100 Mitglieder angewachsen ist.

Der Jahresbericht gab Auskunft über zahlreiche Aktivitäten, wie die Teilnahme am Marsch «300 Jahre Liechtenstein», am 8. März, dem Internationalen Frauentag und am 14. Juni dem Frauenstreiktag. Erwähnt wurden die Zusammenarbeit mit dem Filmclub Takino, die Unterstützung der Initiative „Halbe/Halbe» und die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Vortrag «50 Jahre Frauenbewegung - eine Geschichte der Zivilcourage» sowie der Artikel «Frauengeschichte – Geschlechtergeschichte». Es wurden etliche Vorstands- und Arbeitsgruppen-Sitzungen abgehalten und Artikel und Leser*innen-Briefe veröffentlicht.

Frauen-Archiv

Berichtet wurde über den Stand des Projekts Frauenarchiv, dem zentrale Projekt des Vereins, das sich weiterhin sehr erfreulich entwickelt.

Der Fokus der Arbeit der Projektleiterin lag in erster Linie auf der Erschliessung und Weiterverarbeitung der Materialien und der Vermittlungstätigkeit für Schulen und Studierende.

Digitalisierung / Webseite

Das aufgearbeitete Archiv-Material wird vor der Übergabe ans Landesarchiv digitalisiert. Dem Landesarchiv wird somit eine enorme Arbeit abgenommen. Informiert wurde über den Aufbau der Webseiten des Vereins und des Frauenarchivs. Diese Homepages sind sehr komplex und sollen interessierten Personen für Forschungs- oder Recherchezwecke dienen.

Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Graubünden

Die Fachhochschule Graubünden führte in Zusammenarbeit mit dem Frauenarchiv einen Projektkurs zu Eventbasierter Dokumentation anhand des Abstimmungskampfes zur HalbeHalbe-Initiative durch. Ziel war es, Erfahrungen in der Archivierung von digitalen Objekten wie Webseiten etc. zu erhalten.

Archiv - Folgekonzept

Das Folgekonzept der nächsten fünf Jahre, konzentriert sich auf drei Schwerpunkte: Die Forschungsarbeit soll durch Vernetzung und Austausch mit Forschungsinstitutionen und Forschenden vorangetrieben werden.

Die Vermittlung von Erkenntnissen betreffend Frauen- und Geschlechtergeschichte soll durch Zusammenarbeit mit Bildungsinstitutionen und Kunstschaffenden erfolgen.

Die Archivierung unterstützt andere Frauenorganisationen und Vereine bei deren Archivierung. So kann die Weiterführung der Frauengeschichte Liechtenstein besser garantiert werden.

Kurzreferat «Die Anfänge der feministischen Forschung in der Musikwissenschaft»

Frau Prof. Dr. Eva Rieger, die seit 20 Jahren in Liechtenstein lebende Musikwissenschaftlerin und Buchautorin, hat die Sozial- und Kulturgeschichte der Frau in der Musikkultur aufgearbeitet. Mit ihrem Buch "Frau, Musik und Männerherrschaft" hat sie die Genderforschung in der Musik angestossen. Sie berichtete, wie sie vergessene Komponistinnen aufgespürt und begonnen hat, deren Werke durch Aufführungen bekannt zu machen. Frau Rieger begeisterte mit ihrem lockeren, erfrischenden Vortragsstil und ihrem fundierten Wissen.

Neben den erfreulichen Berichten über die Vereinsarbeit, war der Vortrag von Frau Prof. Dr. Rieger der abschliessende Höhepunkt.



v.l.n.r: Claudia Heeb-Fleck, Regierungsrätin Dr. Kathrin Eggenberger, Dr. Eva Rieger, Astrid Walser, Helen Marxer, Julia Frick, Eva-Maria Schädler